

Danke Brüssel !

GVA begrüßt Entscheidung der EU-Kommission für Reparaturklausel

Frankfurt, 15.09.2004. Die Entscheidung der EU-Kommission vom 14. September, in die europäische Designschutz-Richtlinie eine Reparaturklausel einzufügen, stößt beim deutschen Branchenverband des freien Kfz-Teilehandels auf große Zustimmung. Der GVA-Vorsitzende Hartmut Röhl dazu am Mittwochmorgen am Rande der Automechanika in Frankfurt: „Der Brüsseler Beschluss ist ein großer Schritt hin zu einem freien und vielfältigen europäischen Ersatzteilmarkt. Er stützt die mittelständischen Unternehmen im Reparaturgeschäft, welche dem Autofahrer alternative Angebote für die Reparatur machen. Ohne Reparaturklausel könnten die Autokonzerne dagegen den Markt für sichtbare Autoersatzteile monopolisieren: zu Lasten des Autofahrers, der dann den Preis von Opel, VW & Co. ohne Wenn und Aber zahlen muss, und zu Lasten von zehntausenden Arbeitsplätzen in freien Werkstätten, bei freien Teilehändlern und europäischen Komponentenherstellern.“

Die Brüsseler Entscheidung ist ein konsequenter Schritt hin zur Harmonisierung in Europa und zur Verwirklichung des Binnenmarktes im Ersatzteilgeschäft. Mit der Annahme des Vorschlags von Frits Bolkestein bestätigt die Kommission ihren Entscheid aus den 90er Jahren. Dies ist aus Sicht des GVA auch deshalb von großer Bedeutung, weil der Druck der europäischen Automobilindustrie immens war – verbunden mit der Warnung vor massenhaften Billig-Importen aus dem asiatischen Raum. Dazu noch einmal Hartmut Röhl: „Das Gegenteil ist der Fall. Im Gegensatz zu den heute weltweit einkaufenden und produzierenden Autokonzernen bezieht der freie Teilehandel hierzulande seine Produkte vor allem aus dem europäischen Raum. Schließlich müssen wir im Reparaturfall das benötigte Teil binnen Stundenfrist in die Werkstatt liefern und können den Bedarf nicht wie ein Fahrzeughersteller über Monate im Voraus planen. Hinzu kommt, dass ohne Designschutz für sichtbare Autoersatzteile deutsche und europäische Teilehersteller auch Ersatzteile für asiatische Fahrzeuge frei herstellen und handeln dürfen.“

Im nächsten Schritt beschäftigt die Revision der EU-Design-Richtlinie nun das europäische Parlament.

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. ist der Branchenverband und politische Interessenvertreter des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind rund 170 Handelsunternehmen mit über tausend Betriebsstellen und etwa 130 Kfz-Teilehersteller organisiert. Der Markt für Ersatz- und Verschleißteile hat in Deutschland ein Volumen von über 16 Mrd. Euro, der freie Kfz-Service-Markt hat daran einen Anteil von circa 45 %. Die im GVA organisierten Handelsunternehmen repräsentieren rund 80 % des Umsatzes dieser rein mittelständisch strukturierten Branche. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Ausbau des freien Kfz-Service-Marktes als echte Reparaturalternative für den Verbraucher sowie die Wahrung der Chancengleichheit gegenüber der Automobilindustrie im Ersatzteile-Handel.

Pressekontakt: Thomas Kobudzinski